

Der Verein Schweizerischer Geographielehrer 1961

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **16 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER VEREIN SCHWEIZERISCHER GEOGRAPHIELEHRER 1961

HANS BERNHARD

Das verflossene Vereinsjahr mag für unsere Mitglieder etwas eintönig verlaufen sein, mußten wir doch ein weiteres Mal auf eine größere Exkursion verzichten. Aber schon der Inhalt der 3 Rundschreiben vom Februar, Juni und September sowie zwei Separata ließen erkennen, daß der Vorstand und seine Helfer gleich nach Beendigung des Fortbildungskurses in Zürich vollauf beschäftigt waren. Vorerst galt es, die Referate der im Rahmen unseres Fachverbandes gehaltenen Vorträge in der *Geographica Helvetica* abzudrucken und an unsere Mitglieder zu verschicken.

Die nun folgende Arbeit stand ganz im Zeichen der 50-Jahrfeier. Der Vorstand hatte sich auf eine kleine Festschrift, einen Vortrag im Rahmen des VSG und ein Bankett geeinigt. Später kam noch die Exkursion ins Schwarzenburgerland hinzu. — Das Anerbieten der Redaktionskommission des *Gymnasium Helveticum*, unsere Jubiläumsschrift als Sondernummer herauszugeben war für uns eine freudige Überraschung, zugleich eine große finanzielle Erleichterung.

Sie erschien auch als Separatum mit einem Umschlag der Firma Kümmerly & Frey mit folgenden Artikeln:

A. KÜENZI: Gratulationen des Präsidenten des VSG / W. NIGG: Zum Geleit / M.-E. PERRET: Histoire de la Société suisse des professeurs de géographie / E. WINKLER: Geographie als Wissenschaft / H. BOESCH, H. GUTERSOHN: Die Ausbildung der Geographen an den Zürcher Hochschulen / H. BERNHARD: Die zentrale Stellung der Geographie im Fächersystem der Mittelschule / B. GRANDJEAN, P. BRUNNER: Considérations sur l'enseignement de la géographie dans les écoles du second degré / H. HOFER, P. KÖCHLI: Geographie an Berufsschulen / O. HESS, M. DISTELI: Vom Geographieunterricht an der Volksschule (Primar-, Sekundar- und Bezirksschulstufe) / H. CAROL: Die Geographie als Grundlage praktischen Wirkens / E. DAL VESCO: Conclusione sull'avvenire dell'insegnamento della geografia.

Für den Festvortrag konnten wir Herrn Prof. EGLI aus Zürich verpflichten. Sein Thema «Geographie in Wissenschaft und Bildung» sollte vor allem Kollegen anderer Fächer mit Wesen und Ziel der Geographie bekannt machen, zugleich auch ein gutes Wort für unser Fach an der Mittelschule einlegen. Auch die Exkursion verfolgte einen doppelten Zweck: einmal die zahlreich erschienenen Geographen sowie einige Gäste, im ganzen über 50 Teilnehmer, durch ein schönes Gebiet unseres Landes zu führen, gleichzeitig aber auch den von Dr. GROSJEAN verfaßten Exkursionsführer (er bildet einen Probeteil des vorgesehenen Exkursionsführers durch die Schweiz) der als Vordruck der *Geographica Helvetica* den Teilnehmern zugestellt worden war, im Gebiet selbst zu erproben. Man will versuchen, statt der üblichen Routeführer systematische Regionalführer zu schaffen. Diese behandeln den Exkursionsraum in erster Linie thematisch-analytisch nach seinen Landschaftselementen, wobei wichtige Beobachtungspunkte besonders hervorgehoben werden. Anschließend folgt eine gesamtlandschaftliche Übersicht und einige Exkursionsvorschläge. Leider war es an der Jahresversammlung des VSGg nicht möglich, dieses Traktandum zu diskutieren, da die Lehrbuchfrage viel mehr Zeit, als vorgesehen, in Anspruch nahm. Die deutsche Konkurrenz wirkt sich bereits so stark aus, daß unsere Lehrbücher ohne finanzielle Unterstützung kaum mehr herausgebracht werden können. Zum Bankett im Bellevue-Palace Hotel, fanden sich ca. 200 Gäste, Geographen und Kollegen anderer Fächer ein. Es wurden kurze Reden gehalten (Organisationspräsident KUHN, Regierungsrat MOINE, Seminardirektor BÜHLER, VSG Präsident KÜENZI, VSGg Präsident BERNHARD und Prof. GUTERSOHN) und 5 Ehrenmitglieder ernannt, nämlich die Herren Dr. ERNST BÄRTSCHI, alt Stadtpräsident von Bern; Prof. Dr. WALTER WIRTH, Winterthur; Prof. Dr. FRITZ NUSSBAUM, Bern; Prof. Dr. PAUL VOSSELER, Basel; Herrn WALTER KÜMMERLY als Vertreter der Firma Kümmerly & Frey, Bern. Mit Hilfe der

Presse wollten wir versuchen, einem weiteren Bevölkerungskreis die heutige Aufgabe und Bedeutung unseres Faches vor Augen zu führen. Die Mitglieder wurden durch zwei Rundschreiben davon unterrichtet und mit den notwendigen Richtlinien versehen.

Schon gehört unsere 50-Jahrfeier der Vergangenheit an, und wir wollen den Blick wieder auf das richten, was vor uns liegt. Wir danken allen Freunden und Helfern, vor allem auch dem Vorstand des VSG und Vertretern anderer Fachverbände für das uns erwiesene Wohlwollen und hoffen auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Jugend.

DIE SOMMEREKURSION DER SCHWEIZERISCHEN GEOMORPHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT NACH DER GLATTALP

E. SCHWABE

Vor 15 Jahren, im August 1946, führte die damalige Arbeitsgemeinschaft zur geomorphologischen Erforschung der Schweizer Alpen eine Exkursion ins Muotatal, speziell ins Gebiet der Glattalp durch mit dem Ziele, Einblick in ein besonders lehrreiches Beispiel einer Karstlandschaft zu gewinnen und sich über die hinsichtlich deren Wiedergabe auf einer geomorphologischen Karte sich stellenden Fragen auszusprechen.¹ Der Exkursionsleiter, Dr. A. BÖGLI, hat seither die Gegend, zumal das Problem ihrer Verkarstung, ihrer morphologischen und hydrographischen Verhältnisse, in jahrelanger Arbeit erforscht und ist dabei zu Ergebnissen gelangt, die eine weitere Fahrt der nunmehrigen Schweiz. Geomorphologischen Gesellschaft in den Hintergrund des Muotatales rechtfertigten.² Dies umso mehr, als die Elektrizitätswerke des Bezirkes Schwyz AG. den Glattalpsee und seine unmittelbare Umgebung gegen unterirdische Wasserverluste abzudichten und danach aufzustauen sich anschicken, wobei für eine kurze Zeitspanne eine Reihe höchst instruktiver neuer Aufschlüsse zugänglich gemacht worden ist. Die Exkursion fand am 19./20. August 1961 statt; sie vermittelte, bei überraschend zum Guten sich wendendem Wetter, den Teilnehmern interessante Neuerkenntnisse.

Einleitend begab man sich am Samstag-Nachmittag im Talgrund des Muota- und Bisistales zu einer Reihe von Punkten, die eine Übersicht über dessen morphologische Beschaffenheit zu gewinnen erlaubten. U. a. besuchte man auch den Eingang ins Höllloch und die ihm vorgelagerte, einst zum Höhlensystem gehörende Schlucht. Dr. BÖGLI erläuterte kurz die Anlage und die Entstehung, wie sie sich auf Grund der bisherigen Untersuchungen vermuten läßt, dieser größten und verzweigtesten aller Höhlen. Er wies auch auf die Durch- und Abflußverhältnisse hin wie auf die Veränderungen an der Oberfläche, die im November 1959 ein außerordentliches Hochwasser speziell bei der bekannten Stromquelle des «schleichenden Brunnens» gezeitigt hat.

Am Abend nach dem Nachtessen in Muotatal, behandelte er in interessantem Lichtbildervortrag das Problem der Auflösung des Kalkes und deren Bedeutung für die Karsterscheinungen, wie er es im wesentlichen vor Jahresfrist am Internationalen Geographenkongreß in Stockholm gezeichnet hat.³

¹ H. ANNAHEIM: Die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. *Geographica Helvetica* II/1947, S. 140-143.

² A. BÖGLI: Karsthydrographische Untersuchungen im Muotatal. *Regio Basiliensis* I/1960, S. 68-79.

³ A. BÖGLI: Les phases de dissolution du calcaire et leur importance pour les problèmes karstiques. *Rassegna Speleologica Italiana* Nr. 4, Dez. 1960.